

# Protokoll.

Der 2. Donnerstag - Sitzung der Bürger, Nationalgarde und Freiwilligen am 2. August 1848

1. Die Bürgerin wagen kleinen Laut. Der beauftragte Comission überwiesen sind beifolgen, dass das  
Gesuch eine besondere Form erfordert.
2. Oberstgruppenführer Grünwald Garde, wegen der Verhandlung mit dem General Rommel.
3. Geöffnet, dass ein Plakat anzugeben, dass der Oberstgruppenführer von der Heerestruppenpflege angeordnete  
Geöffnung einer Fließpist nicht nur nicht kontrolliert habe; sondern die Gefahr in ihrer gesetzli-  
chen Pflichtverfügung jenseit nicht das zweitgrößte entlasten werde.
4. Geöffnet, die Heerestruppenpflege zu erlauben, dass Kinder zum Holzholzen das Recht haben  
nicht zugelassen werden.
5. Zeugen von Ausschüttungen und Betzunifikation. Dass ist beifolgen, dass zwischen am 30. Juni be-  
stimmt und mittelst Plakat angestellten Maßregelung, peinlich und unangenehm verfügt werden sollen.
6. Geöffnet, dass der Lieutenant von der Freiwilligen Spiesergarde Josef Schawel, wegen eines Gesetzes-  
verstoß bei der letzten Betzunifikation vom Oberkommando zur Haftstrafe gezwungen wird, in das selbe  
wegen Leistung des Oberstgruppenführers, sich vor Empfehlung zu verantworten habe.
7. Erneuerung einer Comission, im einzigen Falle zu entscheiden, welche zu den vorausfallenden  
Betzunifikationen Auslassung gegeben haben, und das Stützpunkt der Gewandtheit Hornung am Krei-  
mühlbach anzugeben, während nach Rücksicht seines Zuges mit getöteten Helden in der Garde  
wiederholt, eine ist zu eröffnen.
8. Zwei Männer am Post-Bauwesen, bringen 40 fr 48 zu C. M. für mittellose Personen.

Abendsitzung des 2. August 1848.

1. Wenzel Schäffer bittet als Mitglied von 7 Kindern, durch Gottes am 16. Mai 1847 den Herrn General Karl  
Hugler, Josef Karl 1. Comp., einen Generalgruppenführer verhindern zu lassen, im Plenkertagung.
2. Von den gesamten Elternhäusern in Tengenauersdorf zu beliebigen Zeiten 6 fr 38 ct. übergaben.  
Durch die Dienst-Zeitung bekannt zu machen.
3. Bitten um Generalabsturz der Pfeile, in Tengenauersdorf in der Feuer Alpenvorstadt vorge-  
fallenen Feuerwehr. - Dass es das einzelne Landesamt Comission zugehen.
4. Der Oberstgruppenführer Comill Heller zeigt an, dass er zur Gestaltung seiner geschäftlichen Ge-  
fiefs auf 14 Tage auf die Landesgabe. - Zur Einigung.
5. Note der Heerestruppenpflege, in Tengenauersdorf, die Dienst-Zeitung zu über-  
führen. - Zur Einigung.
6. Dass das Landolt Riepl Wallfahrtshaus in Linde Nr. 25, im Plenkertagung seine Geöffnung  
am gesetzlichen Dienstag eines St. Peter Graubünden. Ihm die gesetzliche Befreiung zu verschaffen.
7. Joseph Lagarach Tagwerk in Weitersdorf nach Hause, während einer 62-jährigen Dienstzeit  
dass einziges Sohn er ist, bittet um einheitliche Militärabschaffung. Eine beauftragte Comission mitzubringen.
8. Karl Thomas, Georg Radbauer, Jakob Pöhl, geboren am 23. Companie Woden, gegen Klage gegen Karl  
Sekora, Hauptmann der Nationalgarde zu Ob. Döbling, gegen Justiz. - Zur Einigung.
9. Gräfin Kollman, Leonhardt Simon, Josef Hora, Karl Heller, im Namen der gesamten  
der Stadtlinie bitten um eine gesetzliche Abschaffung der Dienstzeit der Oberleute, gegen die Zustift-  
ung des Alters Magistrats. - Dem Oberleute-Comité zugegangen.
10. Der Tagwerksherr im Freuden, bitten im Fünfziger Accordurkosten. Eine Oberleutezeit zu gewähren.
11. Der Postwirt Hübner von Tiefenbach überbringt 8 fr 6 ct. M. als Entschied einer Rummeling für seine  
fürstliche Oberleute. - Durch die WZ-Zeitung zu veröffentlichen.
12. Die Gemeinde Protes überbringt 20 fr 26 ct. Ollendorf 15 fr 58 ct. Großbrunn 10 fr 20 ct und Hebers-  
brunn 5 fr 41 ct C.M. zur Plenkertagung zur zivilen und militärischen Fortbildung. - WZ-Zeitung zu ver-  
öffentlichen mit dem Briefwechsel. Dass die Postleitzahl heraus zum 5 mal, inz. bestehende Gültigkeit über-  
führt habe.
13. Anna Mühlbauer Tiefenbach aus 80 Tafeln, bittet um eine Sonderverfügung ihres Dienstes an  
die k.k. Haussoldatenkasse. - Durch die WZ-Zeitung.
14. Die Journalisten sollen aufgefordert werden, ihre Dienstzeit genau zu verfolgen; übertragen sie von  
geöffneten, sollte Dienstzeit durch Dienstmarke richtigem Geöffnet zu vermerken, besonders in den  
speziellen Fall gegen Wehrsturm Hinterlandsschiffen.
15. Die Frau des Büchsenmeisters Hohen Hofbauer, bittet, der Oberstgruppenführer möge sie im Dienst zu ver-  
hindern, was ist Plan, der von 10 Tagen eingezogen sei, infolgedessen sie, da das lobl. Criminalge-  
richt sie aus dem lobl. Magistrat, das provisorische Amt umsetzen will.

D. August Bach  
provisorischer Vorsteher

D. Lawory  
Oberstgruppenführer.

R62472  
P0531